

Aus dem Jahresbericht 1978

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Schweizerische Rote Kreuz**

Band (Jahr): **88 (1979)**

Heft 5

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-548476>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Rotkreuzhelfer-Tätigkeit

Eine Hauptstütze bei der Erfüllung der sozialmedizinischen Aufgaben bilden die freiwilligen Rotkreuzhelferinnen und -helfer. Ende 1978 waren bei unseren Sektionen rund 5500 Frauen und Männer registriert, die sich ehrenamtlich und zum Teil regelmässig für einen Dienst am Mitmenschen zur Verfügung stellen. Die weitaus grösste Zahl steht beim *Auodienst* (Transport von Patienten zum Arzt, zur Therapie ins Spital, zur Kur usw.) und beim *Besuchsdienst* (regelmässige Besuche bei Betagten und Behinderten zu Hause oder im Heim) im Einsatz. In Sektionen mit *Ergotherapiezentren* sind die Helfer auch eine Stütze der Therapeutinnen, und in 30 Sektionen besorgen sie die *Bücherausleihe* in Spitälern, Heimen oder am Domizil der Betagten.

Je nach den örtlichen Verhältnissen haben die Sektionen weitere Aufgaben übernommen, die ohne die Mitarbeit der Rotkreuzhelfer nicht durchgeführt werden könnten, wie: regelmässige Zusammenkünfte für *Betagte und Behinderte*, Ferien für Behinderte, Betreuung der Teilnehmer an den Ausflügen mit dem *Invalidencar*, *Ausfahrten* mit Privatwagen, *Mahlzeitiendienst*, Schwimmen mit *Sonderschulkindern*, Baden mit *Multiple-Sklerose-Patienten*, *Seniorenwanderungen*, *Blumenaktion* zum Tag der Kranken, *Klaus-*, *Advents- und Weihnachtsfeiern*, *Einkäufe* mit Behinderten in der Vorweihnachtszeit und anderes mehr.

Ambulante Ergotherapie für Einzelpatienten und Gruppen ist eine geschätzte Dienstleistung des SRK, wo auch zahlreiche freiwillige Helfer benötigt werden.



Aus dem Jahresbericht 1978

Ergotherapie

Die 20 rotkreuzeigenen Therapiezentren, die letztes Jahr in Betrieb standen, bedeuten für viele Patienten eine grosse Hilfe. Ziel der Ergotherapie – einer ärztlich verordneten Behandlung von körperlich oder psychisch Kranken und Behinderten – ist es, die grösstmögliche Selbständigkeit oder Arbeitsfähigkeit zu erreichen und vorhandene Fähigkeiten zu entwickeln, zum Beispiel bei Betagten, was sich auf das allgemeine Wohlbefinden auswirkt.

Ergotherapie ist eine finanziell ziemlich aufwendige Massnahme; um so geschätzter sind Freiwillige, die gewisse Aufgaben übernehmen können.

Da die Möglichkeiten der Ergotherapie immer noch zu wenig bekannt sind, gab das SRK einen Prospekt heraus: «Ergotherapie – ein Weg der Rehabilitation». Es beteiligte sich auch, mit anderen Organisationen der Behindertenhilfe, an der Herausgabe des neuen Katalogs «Hilfsmittel für Behinderte und Betagte».

Einige Zahlen

Im letzten Jahr in den 20 Ergotherapiezentren der Rotkreuzsektionen erbrachte Leistungen:

<i>Behandelte Patienten</i>	2741
<i>Einzelbehandlungen</i>	
– in den Zentren	9 404
– bei Patienten zu Hause	1 825
– in Heimen	2 162
– in Spitälern	<u>3 365</u> 16 756
<i>Gruppentherapie</i>	
– in den Zentren	20 852
– in Heimen	12 248
– in Spitälern	<u>10 782</u> 43 882

Patienten, bei denen die *Eingliederungsfähigkeit* abgeklärt oder bei denen Eingliederungsmassnahmen vorgenommen wurden 942
abgegebene Hilfsmittel 947
angefertigte Schienen 99

Einsätze von ehrenamtlichen und besoldeten Helferinnen unter Anleitung der Ergotherapeutin (Gruppentherapie)

– in den Zentren	132
– in Heimen	10 541
– in Spitälern	<u>2 377</u> 13 050

Insgesamt arbeiteten 173 ehrenamtliche und 25 besoldete Helferinnen in den Zentren, Heimen und Spitälern mit.

Wer sich für den Jahresbericht mit Jahresrechnung des Schweizerischen Roten Kreuzes interessiert, kann ihn beim Zentralsekretariat anfordern. Neue Adresse ab 17. Juli 1979: Rainmattstrasse 10, 3001 Bern, Telefon 031 66 71 11.